©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723-9912

BUCHBESPRECHUNG

TAX, ir. M. H.: **Atlas van de nederlandse dagvlinders.** Vereniging tot Behoud van Natuurmonumenten in Nederland, 's-Graveland. Vlinderstichting, Wageningen, 1989. 248 Seiten, durchgehend illustriert. ISBN 90-7009-930-6. Erhältlich im Fachbuchhandel (50,– DM)

Beschermingsplan Dagvlinders. Herausgeber: Ministerie van Landbouw en Visserij, April 1989. 227 Seiten. Bezug kostenlos über: Ministerie van Landbouw en Visserij, Directie Natuur, Milieu en Faunabeheer, Bezuidenhoutsweg 73, Postbus 20401, NL-2500 EK 's-Grevenhage.

Bücher, die in einer nicht geläufigen Sprache verfaßt sind, zu besprechen, kann eigentlich nicht gutgehen. Es könnten Mängel kritisiert werden, die das Buch vielleicht gar nicht hat (der Besprecher hat das Gesuchte eben nur nicht gefunden oder falsch verstanden), oder aber kritikwürdige Passagen werden als solche nicht erkannt. Wenn nachfolgend dennoch zwei in niederländischer Sprache verfaßte Bücher besprochen werden, so geschieht dies aus zwei Gründen:

– Der Schreiber dieser Zeilen arbeitet an entsprechenden Publikationen für Hessen, wie sie jetzt für die Niederlande vorliegen.

– Mit dieser Buchbesprechnung soll eine Zielgruppe angesprochen werden, die der niederländischen Sprache ebenfalls nicht mächtig ist, für die diese Bücher aber sehr interessant und wichtig sein können.

Übrigens ist, zumindest in geschriebenem Zustand, die niederländische Sprache mit etwas Mühe für Deutsche gut verständlich.

Atlas van de nederlandse dagvlinders

Schon beim ersten Aufschlagen des Buches wird bewußt, daß ein solches Werk in dieser Aufmachung für die Bundesrepulik Deutschland (leider) nicht angeboten wird. Der Atlas ist so aufgebaut, daß er von lepidopterophilen Laien gut verstanden und genutzt werden kann, aber andererseits auch den Ansprüchen eines Fachmannes voll gerecht wird. In den Niederlanden gibt es einen sehr großen Kreis von Schmetterlingsliebhabern, die mit diesem Buch wohl als Hauptzielgruppe angesprochen werden. In Deutschland wäre für ein solches Werk in dieser Aufmachung und dieser Zielgruppe wohl kein ausreichend großer Markt gegeben. So wird ein entsprechendes Buch hier vor allem eine wissenschaftlich an Lepidopteren arbeitetende Zielgruppe ansprechen müssen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Die allgemeine Einleitung bespricht Lebensräume von Tagfalterarten, eingeteilt nach Biotoptypen. Es werden die charakteristischen Arten aufgezählt, leider (für uns sprachunkundige Ausländer) hier wie auch sonst im allgemeinen Text nur im niederländischen Vulgärnamen – nicht jeder Name ist uns Deutschen so offensichtlich wie der "Groot koolwitje". Die Rückgangsursachen der Tagfalterarten in diesen jeweiligen Biotoptypen werden genannt, notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Biotope (und damit der darin lebenden Arten) angesprochen. Eng verknüpft ist der (gut begründete) Zusammenhang zwischen Naturschutz und Biotoperhaltung, das Thema "Sammler und Sammelei" ist für unsere holländischen Nachbarn – uns vom "Artenschutz" gebeutelten Deutschen ganz ungewohnt – dagegen überhaupt keine Erwähnung wert!

Im Speziellen Teil wird jede Art einzeln nach folgender Gliederung besprochen:

– Vulgärname und wissenschaftlicher Name (wenigstens hier!).

– Eine Schwarzweißzeichnung des Falters in natürlicher Haltung, zum Teil in faszinierender Schönheit, seltener etwas mißglückt. Sie sind als Bestimmungshilfe weder gedacht noch brauchbar, vielmehr kleiner und dekorativer Zierrat.

– Einige wenige einführende Sätze im Charakter einer Zusammenfassung der nachfolgenden Teile.

– Biotopbeschreibung(en). Die Zuordnung schlichter, aber verständlicher (und zusätzlich in der Einleitung erklärter) graphischer Symbole nebst Angaben von Prozentzahlen bei Mehrbiotopbewohnern zeigt auf den ersten Blick die Biotopansprüche, erläutert durch zusätzlichen Text.

– Wirtspflanzen, Nektarpflanzen, Eiablageverhalten wie auch die Bevorzugung bestimmter Saugpflanzen. In Prozent der Tageslänge wird die Zeitraum der Blütenaktivität genannt. Auch bei den Pflanzen werden leider nur die flämischen Vulgärnamen genannt. Da die wissenschaftlichen Pflnzennamen auch an anderer Stelle des Buches nicht auftauchen, ist dieser Teil ohne ein gutes Wörterbuch leider nur sehr bedingt lesbar.

– Flugzeit der Art, jeweils mit einem gut verständlichen Phänogramm. Der zusätzliche (gut verständliche) Text wird kaum benötigt.

– Verbreitung in Europa, ausführlicher vor allem für die Nachbarländer.

– Vorkommen in den Niederlanden. Dieser Part, wie nicht anders zu erwarten, ist der am ausführlichsten abgehandelte Teil und umfaßt ziemlich genau die Hälfte des Buches mit jeweils einer Seite pro Art. Auf zwei Verbreitungskarten wird die Verbreitung der Art vor 1980 und nach 1980 dargestellt, farblich differenziert jeweils nach 1–10, 11–100 und mehr als hundert Individuen pro Rastereinheit (5 × 5 km auf Basis topographischer Karten). Damit wird es auf den ersten Blick ermöglicht, zu erkennen, ob eine Art häufiger, seltener oder unverändert im Bestand geblieben ist. Zwei weitere Graphiken ermöglichen, methodenbedingte Unsicherheiten (also z. B. ungleichmäßige Erfassung verschiedener Gebiete wie auch verschiedener Zeiträume) zu beurteilen. So wird, durch ein je-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

weils fünf Jahre zusammenfassendes Balkendiagramm, der relative Anteil der Meldungen der Art (im Vergleich zu allen anderen Arten) wie auch der relative Anteil der für die Art gemeldeten Rasterfläche (im Vergleich zum gesamten Beobachtungsgebiet) dargestellt. Die Gesamtaussage dieser vier Graphiken wird ausführlich besprochen, doch lassen auch die Graphiken allein kaum eine Frage offen.

– Populationsentwicklung und Gefährdung wie auch Maßnahmen zur Förderung der Art.

– Spezielle Literatur.

Im Anhang werden Irrgäste oder fehlgemeldeten Arten kurz angesprochen, überwiegend ebenfalls versehen mit den Falterzeichnungen von P. I. J. SCHOENMAKERS. Es folgt ein Kapitel über die Untersuchungsmethoden mit ausführlichen Diagrammerklärungen und einem kurzen Abriß der künftigen Zielsetzungen. Tabellen, eine ausführliche Zusammenfassung (leider nur in Niederländisch) und ein zwei Seiten langes Literaturverzeichnis (sind wirklich nicht mehr faunistische Arbeiten zu Tagfaltern über dieses Gebiet erschienen?) schließen das Werk ab.

Negativ aufgefallen ist eigentlich nur, daß das lose beiliegende Erratum, die Verbreitungskarten von *Maculinea arion*, mit anderen, sehr unsauber gezeichneten und undeutlichen Symbolen versehen wurde. Besser wäre eine dem Original entsprechende Beilage gewesen, die man über die falsche Karten hätte kleben können. Überflüssig und sicher ein Fehler ist der Abdruck einer leeren Karte für *Maculinea nausithous* nach 1980.

Beeindruckend sind die Erhebungsdaten, die als Basis der Computerauswertungen dienen. Bei der häufigsten Art, Aglais urticae, wurden nach 1980 174 790 Individuen gemeldet (auf 59,1 % der Rasterfläche), aber auch für die Zeit vor 1980 sind es immerhin 30 155 Exemplare auf 29,3 % der Fläche ausgewertet worden! Die für Sammler wohl attraktivste Art der Niederlande, *Lycaena dispar*, ist trotz eines deutlichen Verlustes an Biotopen immerhin nach 1980 in 10 399 Individuen erfaßt!

Als Mitarbeiter werden etwa 450 Personen aufgelistet. Damit wird offensichtlich, daß die Niederlande über einen in Europa vielleicht einmaligen großen Mitarbeiterstab verfügen, der auf einem erstaunlich hohem Niveau (siehe das Beispiel des abgebildeten Meldebogens) einen aktiven Betrag zur Erforschung und damit zum Schutze der Tagfalter leistet.

Bei einem Bürger der BRD, eines Staates mit den angeblich besten Naturschutzgesetzen der Welt und angeblicher Vorreiterfunktion für Naturschutz in der Europäischen Gemeinschaft, erweckt der Atlas zwei Gefühle:

– Bewunderung über die diesem Atlas zugrundeliegende Leistung, auf einem so hohem Niveau über einen so langen Zeitraum eine solche Datenfülle zusammengebracht zu haben, und

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

– Neid auf die Gesetzesgebung der Niederlande, die ihre lepidopterophilen Mitbürger nicht kriminalisiert, sondern aktiv in den Naturschutz einzubinden versteht, sowie auch Neid auf die personelle Ausstattung mit (fest eingestellten) Fachleuten in den Niederlanden, die eine solche Arbeit erst möglich gemacht hat.

Beschermingsplan Dagvlinders

Von den ehemals 71 bodenständigen Tagfalterarten der Niederlande sind heute 15 verschwunden, weitere fast dreißig Arten vom Aussterben bedroht oder gefährdet. Das Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei hat daher mit dem hier besprochenen Buch einen Tagfalterschutzplan aufgestellt, der dieser Entwicklung gegenarbeiten soll.

Die Lebensräume mit ihren charakteristische Arten werden besprochen, Rückgangsursachen umfassend dargestellt, Biotoppflege und -verbesserungsmaßnahmen unter Abstimmung der Pflegemaßnahmen auf die Ansprüche der darin lebenden Arten erläutert.

Als weiterer Maßnahmenkatalog wird die geplante Öffentlichkeitsarbeit aufgezeigt. So sollen unter anderem Lehrmaterial zum Thema Schmetterlinge für Schüler der Grundstufe, ein Wanderausstellung, ein Plakat und eine Broschürenreihe erstellt werden. Die Bedeutung und Funktion kleiner Landschaftselemente, die Aspekte ihrer Anlage und Pflege sollen untersucht werden. Einige ausgestorbene Arten, u. a. *Maculinea teleius* und *M. nausithous*, sollen wieder angesiedelt werden. Bisher ist per Gesetz als Art unter den Tagfaltern nur *Lycaena dispar* geschützt, künftig kommen noch folgende Arten hinzu: *Thymelicus acteon* (2 Funde seit 1980), *Erynnis tages* (nach 1980 nur noch auf zwei Rasterfeldern), *Spialia sertorius* (1 Fund seit 1980), *Strymonidia w-album* (1 Fund seit 1980), *Lycaena dispar* (s. o.), *Cupido minimus* (16 Funde seit 1980), *Plebejus argus* (seltener geworden, Artenschutz aber wegen Verwechslungsgefahr mit folgender Art?), *Lycaeides idas* (2 Funde seit 1980), *Vacciniina optilete* (sehr selten geworden), *Aporia crataegi* (33 Funde seit 1980), *Limenitis populi* (11 Funde seit 1980), *Nymphalis antiopa* (22 Funde seit 1980), *Nymphalis polychloros* (47 Funde seit 1980), *Argynnis paphia* (16 Funde seit 1980), *Euphydryas aurinia* (2 Funde seit 1980), *Melitaea cinxia* (1 Fund seit 1980), *Boloria aquilionaris* (früher schon selten, heute sehr selten), *Coenonympha arcania* (nach 1980 nur noch auf drei Rasterflächen), *Hippachia statilinus* (stark zurückgegangen).

Die Berechtigung eines Fangverbotes für diese Arten soll hier nicht weiter diskutiert werden. Hervorzuheben ist aber, daß man sich nicht wie in der Bundesrepublik Deutschland (nahezu) allein auf das Sammelverbot beschränkt, sondern dieses Thema in diesem Buche gerade eine halbe Seite einnimmt! Auch werden hier (weitgehend) nur Arten aufgeführt, für die ein Fangverbot begründbar ist, nicht aber wie bei uns Arten nur deshalb zu fangen verboten werden, weil sie schön und groß sind, mit anderen verwechselt werden könnten oder gar weil im vorigen Jahrhundert angebliche und sehr zweifelhafte Vorkommen

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

existiert haben sollen. Ferner scheint sich dieses Verbot auch auf das Gebiet der Niederlande selbst zu beschränken (ein Ausfuhrverbot, aber kein Einfuhrverbot dieser Arten?) und enthält keine rein nordafrikanischen, balkanischen oder türkischen Arten.

Eingebunden in das Tagfalterschutzprojekt sollen Behörden, Grundeigentümer, Geländeverwalter und private Organisationen werden, die durch dieses Projekt in "Hege und Pflege" eingewiesen bzw. dazu angeregt werden sollen. Hervorgehoben werden sollen noch zwei Details.

Als allgemeine Ursachen des Artenrückgangs werden folgende Faktoren genannt: Verlust an Biotopen, Entwässerung, Intensivierung der Bewirtschaftung, Biotopzerschneidung, botanisch und ornithologisch ausgerichtete Pflegeziele in Naturschutzgebieten (der Herausgeber ist das dafür verantwortliche Ministerium)!

In der Literaturliste sind BLAB & KUDRNA (Hilfsprogramm für Schmetterlinge) nicht aufgeführt, wohl aber WEIDEMANNs Tagfalterbände wie auch "Tagfalter und ihre Lebensräume" des Schweizerischen Bunds für Naturschutz.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß hier nicht, wie sonst (zumindest bei uns in der BRD üblich) eine bunte, aber nichtssagende Broschüre erstellt worden ist, sondern es wird ein Konzept mit Hand und Fuß vorgestellt. Bei der hoffentlich erfolgenden Umsetzung durch die Behörden verspricht es jedenfalls sehr viel Aussicht auf Erfolg.

Abschließend ist für **beide Werke** zu sagen, daß sie für jeden empfehlenswert sind, der sich theoretisch oder praktisch mit Naturschutzfragen beschäftigt. Eine Pflichtlektüre sollten sie für jeden sein, der im Naturschutz tätig ist. Den Verantwortlichen in Naturschutzverwaltung und Politik können diese Bücher die für den Erhalt unserer Natur notwendigen Maßnahmen und die richtigen Wege dazu aufzeigen. Schlecht an diesen beiden Büchern ist (aus der eigenen egoistischen Sicht) eigentlich nur, daß sie in Niederländisch verfaßt und für die Niederlande erstellt wurden und derzeit nichts Entsprechendes in deutscher Sprache (sinnvoll auf Länderbasis) vorliegt. Wir müssen daher mit diesen Büchern in der Hand zu den verantwortlichen Ministerien gehen und Forderungen stellen. Sonst kann es dazu kommen, daß wir in naher Zukunft Arten wie *Maculinea nausithous* und *M. teleius* wiederansiedeln werden müssen – womöglich mit Tieren aus den Populationen in den Niederlanden, also Nachkommen von den Faltern, die zur Wiederansiedlung in die Niederlanden möglicherweise demnächst aus Biotopen im Westerwald und Spessart entnommen werden!

Ernst BROCKMANN